



© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Foto: KEHRWALD-ARCHIV

Dornenblumen

Klaus Kehrwald, undatiert [2004-2005]

Nachlass: Kehrwald, Klaus [Nachlassverzeichnis Malerei]

Nachlass-Nummer: 171

Objekttyp: Gemälde

Alternative Titel: Blumen rosa, vgl. Kat. WARUM NICHT!

Entstehungsort: Atelier, Berlin

Gründe der Datierung (Freitext): Schätzung der Nachlasshalterin

.

Technik / Material (Werteliste): Leinwand, Öl

Technik / Material (Freitext): Öl auf Leinwand

Maße (HxBxT): 80 x 100 cm

.

Bezeichnung, durch Künstler/in: verso m.l.: Kombination aus Zahlen und Buchstaben zur Farbverwendung

Objektbeschreibung: 2 Vasen als Turmarchitekturvor rotem Grund, angeschnitten durch vordere Bildkannte, links 3 Dornenstiele, rechts ein Dornenstiel

.

Aktueller Standort: KEHRWALD-ARCHIV

Aktuelle 171

Inventarnummer:

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald

Zugangsjahr: 2009

Zugangsart: Erbe

.

Ausstellungen: WARUM NICHT!, 2012 (Saarländische Galerie, Berlin)
NATURE MORTE Stillleben, 8.5.2025-20.6.2025
(Kreisverwaltung Oberhavel, Oranienburg)

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: „Diese groteske Seite im Werk entfaltet sich insbesondere auch in der Serie ‚Blumenbilder‘, die lanzettenhaften Pflanzen erscheinen einerseits wie skulpturale Stelen, andererseits wie verwachsene Körper, man assoziiert Blumen des Bösen, um einen Baudelaire-Titel aufzugreifen: Diese Organismen entfalten eine hohe Aggressivität...“
(zit.n.: Wiese von, Kat. WARUM NICHT!, S. 11)

Anregungen bezog er zum Teil aus Abbildungen der im

Körper lebenden Bakterienstämme. KK verlieh den Blumen die Anmutung extraterrestrischer Flora.

Seit den 1970er Jahren waren Blumen als eigenes Genre der bildenden Kunst auch in Europa wieder en vogue, zunächst in der Fotografie, dann auch in der Malerei und Plastik. In Bezug auf die neu-sachlichen Vorläufer orientiert sich KK vor allem an den Pflanzenstudien von Karl Blossfeldt und Paul Dobe wie an Gemälden von Alexander Kanoldt und Franz Lenk.

Wie schon die Neusachlichen und das Bauhaus scheint auch KK am Geometrischen im Amorphen fasziniert gewesen zu sein, d.h. von der puristischen und emotionslosen Aura fern der barock-tradierten Sinnlichkeit von Blumen und Pflanzen.

Neben die historische Vanitas-Symbolik trat bis in die jüngste Zeit die Konnotation: Verlangen und Einsamkeit, Eros und Sexualität. So zu finden auch in den Bildern von KK. Magie und Befremdlichkeit liegen nahe beieinander, der Grat zum Surrealismus ist schmal.

Das „Unwirkliche“, über dem Realismus stehende „Surreale“ war für KK offensichtlicher Anknüpfungspunkt, um sich gegen traditionelle Normen zu äußern. Francisco de Goya, ein wesentlicher Vorläufer, wurde von ihm sehr geschätzt wie auch einige Surrealismus-Protagonisten seit den 1920er Jahren – Giorgio de Chirico und Max Ernst. Selbstverständlich begegnete KK auch René Magritte im gleichnamigen Museum während seiner Brüssel-Zeit. Der gesuchte Kontakt zu Michael Buthe während des Studiums korrespondiert hiermit.

Skizzen mit diesem Motiv entstanden über viele Jahre. Wiederaufnahme dieser Formansprache vor allem zeichnerisch in den letzten beiden Lebensjahren. Dazu existiert ein großes Zeichnungskonvolut. (vgl. Verweis-Abb.) 3sat Kulturzeit (Hg.), Klaus Kehrwald 2012, hier: Abb. klaus-kehrwald.de/html/mediathek.html, letzter Zugriff: 4.04.2017
Kehrwald, Hanne, At Home. Not at Home 2010, hier: Abb. klaus-kehrwald.de/html/mediathek.html, letzter Zugriff: 4.04.2017
Saarländische Galerie (Hg.), Warum nicht! Pourquoi pas! Why not! Berlin 2012, hier: S. 51 (Abb.).

Publikationen /
Schriftgut:

.
Kernbestand: nein
Nachlassbestand: ja

.
Zustand: gut

.

Vorhandene
Reproduktionsvorlage
(beste Qualität):

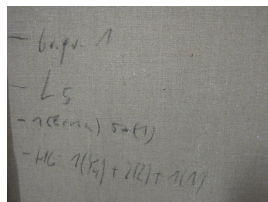
Farbe Digital Repro

.

Sachindex:

Blumenmalerei, Architektur

Weitere Abbildungen



Dornenblumen (verso m.l.)

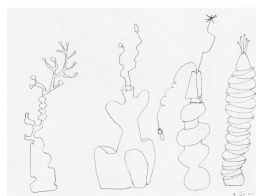
2004-2005

Öl auf Leinwand

80 x 100 cm

© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald

Foto: KEHRWALD-ARCHIV



Klaus Kehrwald

unbenannt

09.07.2007

Bleistift auf Papier

21 x 29,7 cm

© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald

Foto: Elisabeth Linde